



Immer mit einem Bein im Gefängnis...?



Rechtsfragen im Notarzdienst

Notarztfortbildung Klinikum Esslingen • 18.11.2019



- ⇒ Grundlagen der **ärztlichen Haftung**
 - ▶ straf- und zivilrechtliche Folgen von Behandlungsfehlern
- ⇒ **Behandlungs- /Transportverweigerung**
 - ▶ Ablehnung durch den Patienten oder den Notarzt
- ⇒ **Schweigepflicht** und **Zeugnisverweigerung**
 - ▶ Zusammenarbeit mit der Polizei
 - ▶ Datenschutzgrundverordnung
- ⇒ Weitere und besondere Themen
 - ▶ Wohnungsöffnung?
 - ▶ Sonderrechte im Straßenverkehr?
 - ▶ **Ihre Themen, Ihre Fragen!**



*"Bei fehlender ärztlicher Kunst
entstehen ärztliche Kunstfehler."
– Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck*

ÄRZTLICHE HAFTUNG FÜR BEHANDLUNGSFEHLER



⇒ **Behandlungsfehler** des Notarztes können sowohl zu **zivil-** wie zu **strafrechtlichen** Folgen führen. Daneben können **arbeits- und berufsrechtliche** Konsequenzen treten.



Strafrechtliche Verfolgung

- ❖ Staatsanwaltschaft
- ❖ Geld- oder Freiheitsstrafe



Zivilrechtliche Haftung

- ❖ Geschädigte
- ❖ Schadensersatz und Schmerzensgeld



Arbeits- / Berufsrecht

- ▶ Arbeitgeber
- ▶ Ärztekammer
- ▶ Approbationsbehörde



⇒ Strafrechtlich kommen insbesondere **Unterlassungsdelikte** in Betracht.

Unterlassene Hilfeleistung

- ▶ Verletzung der allgemeinen Hilfeleistungspflicht
- ▶ **Vorsatztat:**
Die Notwendigkeit der Hilfeleistung muss erkannt, aber ignoriert werden.
- ▶ Auf die **Folgen** kommt es nicht an.

(Unechte) Unterlassungsdelikte

- ▶ Verletzung einer Pflicht aus **Garantenstellung**
- ▶ Alle **vorsätzlichen** und **fahrlässigen** Straftaten kommen in Betracht, v.a. Körperverletzungs- und Tötungsdelikte.
- ▶ Es muss ein **Taterfolg** herbeigeführt werden.

Zivilrechtliche Haftung



- ⇒ Wer Leben, Körper, Gesundheit oder sonstige Rechte eines anderen **vorsätzlich** oder **fahrlässig** verletzt, ist zum **Schadenersatz** verpflichtet.
- ⇒ Hinzu tritt namentlich bei Körper- und Gesundheitsschäden auch ein **Schmerzensgeld**.
- ⇒ Voraussetzung ist der Nachweis eines **Behandlungsfehlers** und der **Kausalität** für den Schaden.
- ⇒ Bei groben Behandlungsfehlern erfolgt eine **Beweislastumkehr**.
- ⇒ Die Grundsätze der **Staatshaftung** greifen im Rettungsdienst in Baden-Württemberg nicht ein.



- ⇒ Es kommt darauf an, ob das ärztliche Handeln „**richtig**“ war, also dem Stand der ärztlichen Wissenschaft entsprach.
 - ▶ Richtlinien, Leitlinien und Stellungnahmen
 - ▶ ärztliches **Sachverständigengutachten**
- ⇒ Entscheidend ist nicht, was **rückblickend** „richtig“ gewesen wäre, sondern welche Entscheidung der Arzt **hätte treffen müssen** (Sicht **ex ante**).
- ⇒ Auf dieser **fachlichen** Bewertung basiert die anschließende **rechtliche** Bewertung.



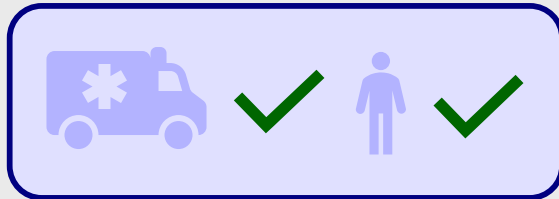
- ⇒ In der Regel geht es weniger darum, dass eine falsche Behandlung erfolgte, sondern dass die richtige Behandlung unterblieben ist.
- ⇒ Häufig stehen auch **Diagnose- und Behandlungsverzögerungen** im Raum.
- ⇒ Allgemein von hoher Wichtigkeit
– wenn auch für den Notarzt weniger bedeutend –
sind **Aufklärung** und **Einwilligung**.
- ⇒ Bei der **Delegation** von Maßnahmen an Rettungsfachpersonal bleibt dem Arzt die Anordnungsverantwortung.



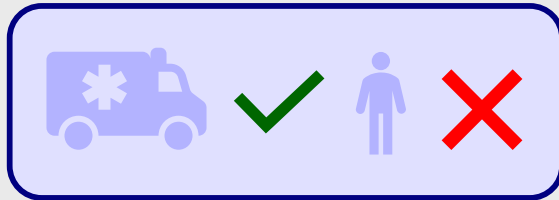
*Des Menschen Wille
ist sein Himmelreich.*

BEHANDLUNGS –UND TRANSPORTVERWEIGERUNG

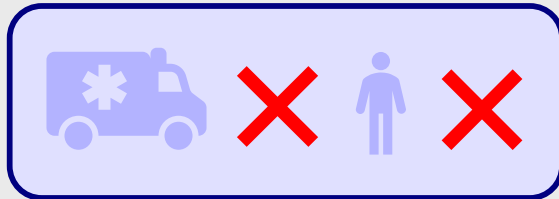
Transportindikation / Patientenwille



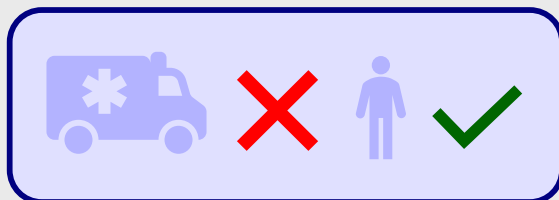
⇒ Transport



⇒ Behandlungs-/
Transportverweigerung

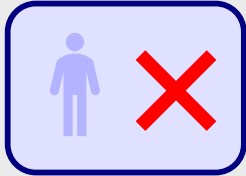


⇒ Ambulante Behandlung
mit Zustimmung



⇒ Ambulante Behandlung
ohne Zustimmung

Behandlungsverweigerung



⇒ Verzichtet der Patient aus freien Stücken auf Hilfe, ist das zu akzeptieren.



Voraussetzung dafür ist, dass ...

⇒ der Patient **einsichtsfähig** ist,



⇒ der Patient umfassend **aufgeklärt** wurde

- ▶ Verdachtsdiagnose
- ▶ drohende Gefahren und Folgen



⇒ das der **einsichtsfähige** und **aufgeklärte** Patient jedwede oder bestimmte **Behandlungen ablehnt**.



- ⇒ Medizinische Dokumentation dient als **Gedankenstütze** und **Beweismittel**.
- ⇒ Bei der Weigerung des Patienten sind neben seiner Entscheidung vor allem die **Aufklärung** (und die **Einsichtsfähigkeit**) von Bedeutung.
- ⇒ Aus der Dokumentation sollten die **Befunde**, aber auch der Inhalt der **Aufklärung**, namentlich die dargestellten Risiken, hervorgehen.
- ⇒ Der Patient sollte den Vordruck **unterschreiben**; unabhängig davon sind Unterschriften von **Zeugen** (und ggf. deren Erreichbarkeit) sinnvoll.

„Zwangseinweisung“



- ⇒ **Zwangsmaßnahmen** durch Rettungsdienstpersonal oder Ärzte sind **unzulässig**.
- ⇒ Anordnung der Unterbringung **psychisch Kranker** in einer anerkannten Einrichtung
 - ▶ bei **Eigen- oder Fremdgefährdung**
 - ▶ durch **richterliche Anordnung**
- ⇒ Unterbringung und Behandlung in einem Krankenhaus bei Eigengefährdung nur im Rahmen eines **Betreuungsverfahrens**
- ⇒ **Eilmaßnahmen** durch die **Polizei**
- ⇒ Ggf. kommt auch das **Jugendamt** in Betracht.

Aufgabe des Rettungsdienstes



§ 1 Abs. 1 RDG BW

*Aufgabe des Rettungsdienstes ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der **Notfallrettung** und des **Krankentransportes** zu sozial tragbaren Benutzungsentgelten.*

§ 1 Abs. 2 RDG BW

*Gegenstand der **Notfallrettung** ist es, bei **Notfallpatienten** Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens oder zur Vermeidung gesundheitlicher Schäden einzuleiten, sie transportfähig zu machen und unter fachgerechter Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung zu befördern. **Notfallpatienten** sind Kranke oder Verletzte, die sich in **Lebensgefahr** befinden oder bei denen **schwere gesundheitliche Schäden** zu befürchten sind, wenn sie nicht umgehend medizinische Hilfe erhalten.*

Aufgabe des Rettungsdienstes



§ 1 Abs. 1 RDG BW

*Aufgabe des Rettungsdienstes ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der **Notfallrettung** und des **Krankentransportes** zu sozial tragbaren Benutzungsentgelten.*

§ 1 Abs. 3 RDG BW

*Gegenstand des **Krankentransportes** ist es, anderen **Kranken**, **Verletzten** oder **sonst Hilfebedürftigen** nötigenfalls Erste Hilfe zu leisten und sie unter fachgerechter Betreuung zu befördern.*

***Nicht** zum Krankentransport gehört die Beförderung von kranken Personen, die, in der Regel nach ärztlicher Beurteilung, während der Beförderung keiner medizinisch-fachlichen Betreuung bedürfen (**Krankenfahrten**).*



- ⇒ In der **Notfallrettung** ergibt sich eine Beförderungspflicht aus den nach § 2 RDG BW abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Verträgen.

- ⇒ Aber:
Eine Beförderungspflicht besteht
 - ▶ in der **Notfallrettung** nur für **Notfallpatienten**
 - ▶ ansonsten nur für **Kranke, Verletzte** oder **sonst Hilfebedürftige**, die einer **medizinisch-fachlichen Betreuung** bedürfen.

- ⇒ Eine Beförderungspflicht für **andere Personen** besteht im Rettungsdienst nicht.



Vorsicht!

- ⇒ Schon ein Rettungseinsatz, bei dem der Patient den Transport ablehnt, kann rechtliche Risiken nach sich ziehen, wenn der Patient später zu Schaden kommt.
- ⇒ Dies gilt umso mehr, wenn dem Patient der Transport **ausgeredet** wird oder sogar ein Transportwunsch des Patienten **abgelehnt** wird.
- ⇒ Bevor der Transport eines Patienten unterbleibt oder gar abgelehnt wird, ist daher eine **besonders sorgfältige Untersuchung** geboten.



*Reden ist Silber,
Schweigen ist Gold?*

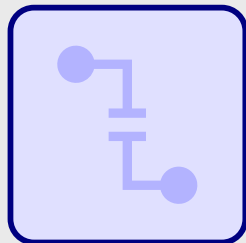
SCHWEIGEPFLICHT UND ZEUGNISVERWEIGERUNGSRECHT



⇒ Die **Schweigepflicht** verpflichtet den Arzt – und seine Mitarbeiter – zum **Stillschweigen**.



⇒ Ein **Zeugnisverweigerungsrecht** berechtigt zum Schweigen ggü. Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten.



⇒ **Zeugnisverweigerungsrecht** und **Schweigepflicht** sind voneinander grundsätzlich **unabhängig**.

SCHWEIGEPFLICHT

Schweigepflicht



Schweigepflichten ergeben sich aus verschiedenen **Rechtsquellen**.

§ 9 MBO-Ä
§ 9 BO-Ä BW

§ 31 RDG BW

Standes- und
Berufsrecht

§ 37 BeamStG

Beamtenrecht

Arbeits-/
Vereinsrecht

§ 203 StGB

Strafrecht

Schweigepflicht

Schweigepflichtige

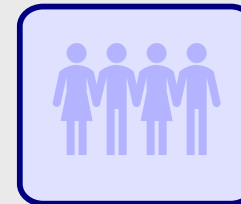


- ⇒ Ärzte
- ⇒ Zahnärzte
- ⇒ Tierärzte

§ 203 StGB



- ⇒ Apotheker



- ⇒ mitwirkende Personen



- ⇒ Angehörige eines anderen **Heilberufs**, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine **staatlich geregelte Ausbildung** erfordert
 - Hebammen / Entbindungspfleger
 - Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger
 - **Retungsassistenten** und **Notfallsanitäter**

Umfang der Schweigepflicht



⇒ **umfassend**

- ▶ § 203 Abs. 1 StGB: „**Geheimnis**“, das „anvertraut oder sonst **bekanntgeworden** ist“
- ▶ weite Auslegung: **alle patientenbezogenen Erkenntnisse**
 - Behandlungsverhältnis, Art der Verletzungen und Hergang
 - Ergebnisse der Anamnese, Diagnostik und Diagnose
 - durchgeführte Maßnahmen, Transportziel
 - alles sonst, was bekannt oder anvertraut wurde
 - nicht: bereits **öffentlich bekannte** Tatsachen

⇒ **gegenüber jedermann**

- ▶ auch ggü. **Weiterbehandlern** und **Angehörigen**
- ▶ auch ggü. **Strafverfolgungsbehörden**

⇒ über den **Tod** hinaus



Äußerung mit Einverständnis des Patienten

⇒ Einwilligungsfähigkeit

- ▶ Einsichtsfähigkeit Minderjähriger / gesetzl. Vertreter
- ▶ Berauschte, Bewusstlose, Geisteskranke

⇒ Erklärung der Einwilligung

- ▶ ausdrücklich
- ▶ stillschweigend („konkludent“)

⇒ mutmaßliche Einwilligung

- ▶ Mit- und Weiterbehandler
- ▶ Angehörige
- ▶ bei **Opfern** von Straftaten: **Strafverfolgungsbehörden**
- ▶ Das gilt nicht bei **Tätern!**



Äußerung **ohne/gegen den Willen** des Patienten

⇒ gesetzliche Offenbarungspflichten

- ▶ Infektionsschutzgesetz, Leichenschau
- ▶ Verhinderung bestimmter bevorstehender Straftaten
- ▶ Zeugenaussage, wenn kein Zeugnisverweigerungsrecht

⇒ Güterabwägung

- ▶ Schutz höherrangiger Rechtsgüter
- ▶ Rechtfertigung durch Notstand (§ 34 StGB)

⇒ Schutz eigener Rechte

- ▶ Zivil- oder Strafprozess

⇒ Nicht: zur Aufklärung schon begangener Straftaten

ZEUGNIS- VERWEIGERUNGS- RECHT



⇒ **Ärzte**

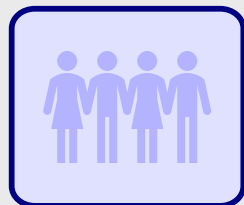
⇒ Zahnärzte

⇒ Tierärzte

§§ 53, 53a StPO



⇒ Angehörige eines anderen Heilberufs, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert



⇒ **berufsmäßig tätige Gehilfen**

▶ **Assistenzpersonal** im med. Bereich

• unabhängig vom **Arbeitsverhältnis**

• **konkrete Zuordnung** zu einem **Hauptberufsträger**

• **abgeleitetes** Zeugnisverweigerungsrecht



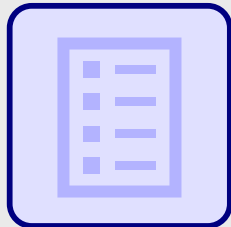
- ⇒ Das **Zeugnisverweigerungsrecht** gilt **umfassend** für alle Bereiche des jeweils geschützten Vertrauensverhältnisses.
- ⇒ Ob davon Gebrauch gemacht wird, unterliegt der **freien Entscheidung** des Berechtigten (bei **Assistenzpersonal**: des **Berufsträgers**)
- ⇒ Zeugnisverweigerungsrecht, keine Pflicht!
- ⇒ Abwägungsentscheidung;
nähere Begründung ist nicht erforderlich.



- ⇒ **Kein** Zeugnisverweigerungsrecht besteht bei einer **Entbindung von der Schweigepflicht**.
 - ▶ durch den Berechtigten
 - ▶ gilt nur so weit, wie sie erteilt wurde, und nur ggü. den entsprechenden Personen
 - ▶ kann ausdrücklich oder konkludent erfolgen
 - ▶ auf den mutmaßlichen Willen kommt es nicht an
 - ▶ kann jederzeit widerrufen werden

- ⇒ Nach dem **Tod des Berechtigten** kann eine Entbindung nicht mehr wirksam erfolgen.
 - ▶ Die Entscheidung muss **durch den Zeugnisverweigerungsberechtigten selbst** getroffen werden.

DATENSCHUTZ



⇒ personenbezogene Daten

- ▶ personenbeziehbare Daten
- ▶ alle Informationen, die sich auf eine **identifizierte** oder **identifizierbare** natürliche Person beziehen



⇒ Verarbeitung

- ▶ jeder Vorgang mit personenbezogenen Daten
- ▶ Erfassen, **Verändern**, Auslesen, **Übermitteln**, ...
- ▶ **automatisierte** Verarbeitung oder **Dateisystem**



⇒ Ausnahmen vom Anwendungsbereich:

- ▶ **natürliche Personen** zur Ausübung ausschließlich **persönlicher/familiärer** Tätigkeiten
- ▶ **Strafverfolgung** (JI-Richtlinie)

Was ändert sich mit der DSGVO?



- ⇒ Die **Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)** ist eine europäische Verordnung, die unmittelbar in allen Staaten der EU gilt.
- ⇒ Als **europäisches Primärrecht** hat sie **Vorrang** vor den nationalen Gesetzen.
 - ▶ Abweichungen durch Gesetze des Bundes und der Länder sind nur im Rahmen der Verordnung möglich.
- ⇒ Grundsätzlich ähneln die Regelungen der DSGVO dem bisherigen deutschen Datenschutzrecht.
 - ▶ Teilweise wurden Regelungen verschärft.
 - ▶ **Spezialgesetze** haben **keinen Vorrang** mehr.
 - ▶ Die DSGVO enthält umfangreiche Formalien, insbesondere neue **Informationspflichten**.

Informationspflichten (Art. 13)



- ⇒ Bei Erhebung der Daten ist mitzuteilen
- ▶ Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen
 - ▶ ggf. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
 - ▶ (alle) Zwecke und Rechtsgrundlagen der Verarbeitung
 - ▶ die berechtigten Interessen bei Wahrnehmung dieser
 - ▶ Empfänger personenbezogener Daten bei Übermittlung
 - ▶ ggf. die Absicht zur Übermittlung ins Ausland
- ⇒ Außerdem ist bei Erhebung mitzuteilen
- ▶ Speicherdauer oder die Kriterien für die Speicherdauer
 - ▶ Auskunfts- und andere Betroffenenrechte
 - ▶ bei Einwilligung: Recht zu deren Widerruf
 - ▶ gesetzliche/vertragliche Grundlagen, Pflicht zur und Folgen einer Nichtbereitstellung
 - ▶ Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde



- ⇒ Verantwortlicher muss die zur Pflichterfüllung erforderlichen **Vorbereitungen** treffen.
- ⇒ Erteilung der Informationen und Auskünfte
 - ▶ **präzise**, transparent, **verständlich**, **leicht zugänglich**
 - ▶ in klarer und einfacher Sprache
- ⇒ Unterstützung bei der Ausübung der Rechte
- ⇒ Auskunftserteilung **unverzüglich**, spätestens **innen eines Monats**
- ⇒ **Ablehnungen** sind gleichfalls binnen eines Monats mitzuteilen und zu **begründen**.
- ⇒ Die Erteilung der Informationen und Auskünfte erfolgt grundsätzlich **kostenfrei**.



*Ihre Themen,
Ihre Fragen!*

WEITERE THEMEN

Danke!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Hochstein

<https://thomas-hochstein.de/>

